

angenehme Gesichtszüge, ist der deutschen Sprache nahe zu mächtig und hat sich deutsche Sitten und Gebräuche vollkommen angeeignet. Die beiden Verlobten haben sich nach dem in Ostfriesland gelegenen Geburtsort des Bräutigams begeben, wo die Hochzeit demnächst stattfinden soll.

* Der vielgenannte Wunderdoktor und Schafhirt Uli in Nabruch ist der Höchstbesteuerter des Kreises Wismar a. L. geworden. Sein zu zahlender Steuerbetrag ist 5700 M., darunter 4000 M. Einkommensteuer, nach einem Jahreseinkommen von 100000 M. entspricht!

* Ein Waffengang im Löwenkäfig. In Marseille gab es kürzlich ein aufregendes Schauspiel zu sehen. Eine Dame, die, um unerkannt zu bleiben, maskiert erschien, hatte einen bekannten Marceller Fächter, den Nebateur des „Mobilier“ Kleuson, zu einem Gang auf Napiere herausgefordert, unter der Bedingung, daß die Partie in einem — Löwenkäfig, in Gegenwart von dessen Bewohnern ausgetragen werde. Der Waffengang fand statt und wurde nach fünf Minuten unter dem Weisfalle der Zuschauer und dem Gebrüll der Löwen um eine weitere Minute verlängert. Als die maskierte Dame, die ihrem Gegner vollkommen ebenbürtig war, den Kräftig verließ, wurde sie mit Bouquets und Ovationen überhäuft, aber ohne ihre Intimität zu lästen, verließ sie die Menagerie.

Landesproduktbörse.

Stuttgart, 5. Okt. Die Tendenz im Getreidegeschäft hat sich die abgelaufene Woche weiter befestigt und tritt diesmal England stamm als Käufer auf. Nach den Zeitungsbereichten sollen letzte Woche kalifornische Weizenlabungen nach Indien verkauft worden sein. Die Landmärkte waren schwach besahren und waren Preise unverändert. Vom nächsten Montag ab findet die Börse wieder im großen Stadtparksaal hier statt.

Wir notieren per 100 Kilogr.:

Weizen, bayr. 16 M. 50 Pf. bis 17 M. 25 Pf., Wita 18 M. 25 Pf., Krima-Nicolajoff 18 M. 50 Pf. bis 18 M. 75 Pf., Krima-Nicolajoff 17 M. 75 Pf. bis 18 M. 25 Pf., Sagonia 18 M. 25 Pf. bis 18 M. 50 Pf., Laplata 18 M. bis 18 M. 50 Pf., Rumän. neu 18 M. bis 18 M. 75 Pf., alt 17 M. 75 Pf. bis 18 M. 50 Pf., Amerik. 18 M. bis 18 M. 75 Pf., Roggen, russisch 14 M. 75 Pf. bis 15 M., Amerik. 14 M. 57 Pf. bis 15 M., rumän. 14 M. 75 Pf., Gerste Winter 17 M. 25 Pf. bis 17 M. 50 Pf., wagar. 18 M. 75 Pf. bis 19 M. 75 Pf., Hafer Wita 16 M. 60 Pf., russ. alt 15 M. 25 Pf. bis 15 M. 75 Pf., neu 15 M. bis 15 M. 50 Pf., amerik. 14 M. 25 Pf. bis 14 M. 50 Pf., Mais Wied 10 M. bis 10 M. 25 Pf., weißer amerik. 10 M. 25 Pf., Laplata 10 M. bis 10 M. 25 Pf.

Weinpreise.

Gemrigheim, M. Weisheim, 5. Okt. Aus den günstigen Lagen hier konnte schon der Weinkauf abgeschlossen werden, der Güter zu 83 M.

Kopfen.

Wamberg, 6. Okt. Auf der Stadtwage wurden schon verschiedene Ballen diesjähr. Wollgüter Kopfen

Die Weischendam.

Roman von Carl Görlig.

(Fortsetzung.)

Ortmann ließ die Hand mit dem Wechsel augenblicklich sinken und wandte sein Gesicht der Gräfin zu. Freilich konnte sie nichts darin lesen, da die grüne Wille, welche er, wie stets, auch heute trug, den Ausdruck seiner Augen vollständig verbergte. In den Zügen der Gräfin malte sich eine gewisse Unruhe ab, als sie seine Antwort erwartete. Es blieb zweifelhaft, ob ihre sichtbar Angst durch die Erwartung seiner Antwort auf ihre letzte Frage hervorgerufen worden sei, oder ob ihr bange wäre, seine Entscheidung bezüglich des Wechsels zu vernennen. Es war seiner Sache nicht recht gewiß, ob das Accept auf dem Wechsel gefällig sei; der verhältnismäßig geringe Betrag sprach dagegen; es war kaum anzunehmen, daß jemand — namentlich eine Dame mit einer solchen Persönlichkeit wie die Gräfin — für wenige hundert Mark sich eines Betrugs schuldig machen sollte, der unbedingt den Ruin des Fälschers nach sich ziehen mußte. Freilich konnte die Fälschung das Werk eines Anfängers sein, dem noch der Mut zu einer Grobthat in der Hochkapelle fehlte, und der auch glauben mochte, daß ein geringerer Wechselbetrag sich leichter verfilbern ließe, als wenn es sich um eine größere Summe gehandelt hätte.

Nichts von dem, was Ortmann mit voller Bestimmtheit annahm, war ihm anzusehen, als er jetzt die letzte Frage der Gräfin beantwortete: „Können Sie im Zweifel sein, meine Gnädigste“, sagte er sehr galant, „aus welchem Grunde ich Ihnen meine geschäftlichen Dienste anbiete? Nicht nur für die höchste Ehre, auch für das größte Glück würde ich es ansehen, mit Ihnen in gegenseitig vorteilhafte Verbindung zu treten“, er legte auf das Wort „vorteilhaft“ einen besonderen Nachdruck, und fuhr dann fort: „eine so ausgezeichnete Schönheit, wie die Ihre, ist ein Kapital, das sehr hohe Zinsen tragen kann!“

Die Gräfin lächelte geschmeichelt, verbergte dann aber sehr schnell ihr Antlitz in das Weisgenonnet, vermittelnd, um ihr Errotten und ihre Verwirrung zu verbergen.

Ortmann lächelte auch, aber nicht äusserlich. Jetzt hatte er Gewißheit; die Dame, welche auf seine letzte Rede ein Lächeln als Antwort gebot, war keine Frau aus der guten Gesellschaft, unmöglich!

„Dah ich“, fuhr er weiter fort, „Ihnen, Frau

behandelt. Der Zentner wurde zu 36—45 M. abgegeben. Einige Posten aus der Gollerdau fanden schnell Abnehmer.

Obstpreise.

Stuttgart, 6. Oktober. Wilselmsplatz. Zufuhr 400 Ztr. würt. Mostobst. Preis per Ztr. 5 M. bis 6 M.

Kartoffel- und Prentmarkt.

Stuttgart, 6. Okt. Zufuhr 1000 Ztr. Kartoffel. Preis pr. Ztr. 3 M. 50 Pf. bis 3 M. 80 Pf. — Filderaut: Zufuhr 2000 Stück. Preis per 100 Stück 16 bis 18 M.

Gestorben:

In Stuttgart: Mina Rupp, Oberpostsekretärs Wwe. Sofie Veitinger, Fabrikanten Wwe. Marie Pau, geb. Schipprad. — T. Wurm, Pfarrer a. D., Gannstatt. Fr. Bürkle, Stationsvorsteher, Großbottwar. Emilie Fischer, Generalmajors Gattin, Ulm. Kath. J. g. geb. Seinemann, Göttingen. M. Schuster, Werkmeisters Wwe., Magd. Vertha Gsell, Bahnmeisters Gattin, Weingheim. Fr. Schlaich, ref. Schultheiß, Göttingen, M. Voltingen. Julius Hermann, Kornthol. Richard Scheuermann, Hauptmann a. D., Göttingen. Eugen Gmelin, Werführer, Heilbronn. Rosine Katter, geb. Schindler, Wehrhulm.

Mitmaßliches Wetter am Donnerstag, 8. Okt. Für Donnerstag und Freitag sieht trockenes und größtenteils heiteres Wetter bei etwas wärmerer Temperatur in Aussicht.

Neueste Nachrichten.

Paris, 7. Okt. Gestern abend 7 Uhr fuhr das Zarenpaar mit einer Kavaliersgarde, geleitet von mehreren höheren Offizieren von der Boisfage, nach dem Elysee, auf dem ganzen Wege von dem stürmischen Jubel der zahllosen Volksmenge begrüßt. Die Straßen und Fassaden der öffentlichen Gebäude sind herrlich beleuchtet und boten einen unergreiflichen Anblick, besonders durch die elektrisch beleuchteten Arkaden der Boulevards. Der Confortienplatz war mit hunderten von Straßenkränzen, Trocadero durch Flammfontänen markiert. Prächtiges Feuerwerk befand sich auf dem Eiffelturm, dem Stadthaus, der Fiolille auf der Seine und dem Elysee, dessen Umrisse durch Lampen gezeichnet sind. Als der Galawagen des Zaren um 7 1/4 Uhr durch das Portal in den Ehrenhof des Elysees einfuhr, wiederholte sich der mächtige Jubel. Im dichten Gedränge kamen mehrere Unfälle vor. Beim Festmarsch zu 225 Bedeckten sah der Zar und Faure in der Mitte der Ehrenafel, die Kaiserin neben Faure, die Präsidentin neben dem Kaiser. Die Ehrenafel, durch Rosenläufen von den übrigen Tischen getrennt, war durch prächtige Kränze geschmückt, der Saal durch 20 mächtige Kronleuchter erhellt. Die Tafelmusik gab die Kapelle der Garde republicaine. — Gestern nachmittag überlief der Zar Louis, Drifon, Melin und Hanotaur das Großkreuz des Alexander-Newy-orbena.

Paris, 7. Okt. Die „Agence Havas“ meldet: Im Verlaufe der Empfangs im Elysee sagte der Zar zu Nibot: „Sie waren im Jahre 1891 Minister?“

Gräfin, meine geschäftlichen Vermittlungen zur Verfügung stelle, ist selbstverständlich; ob ich aber gerade diesen Hamburger Wechsel Ihnen disfontieren werde, ist noch zweifelhaft!“

Die Gräfin sah schnell auf. „Warum?“ fragte sie halblaut, ohne das Zittern ihrer Stimme ganz unterdrücken zu können.

„Weil mich der auf eine Weltfirma gezogene unbedeutende Betrag ruhig macht!“

Die Gräfin stand auf. „Haben Sie vielleicht Mißtrauen?“

„Gegen Sie, Frau Gräfin, gewiß nicht. Aber Sie sind eine Dame und können die Betrogene sein. Bitte, gefälligst wieder Platz zu nehmen; ein Telegramm mit Mißantwort wird uns in einer halben Stunde Aufklärung geben. Ich werde wegen dieses Acceptes so gleich nach Hamburg telegraphieren lassen!“

Er wandte sich der Thür zu.

In demselben Augenblick war die Gräfin an seiner Seite. Sie streckte den Arm aus.

„Geben Sie mir meinen Wechsel zurück!“ — Sie wollte das Telegramm also verhindern. Ebenso schnell und gewandt, wie sie ihren Arm ausgestreckt hatte, zog er seine Hand fort; er hielt den Wechsel auf den Rücken.

„Neh einmal, ich fordere mein Eigentum von Ihnen, Sie dürfen mir es nicht vorenthalten!“

„Sprechen Sie nicht so laut, man könnte uns hören, gnädige Frau!“

Dabei zeigte er nach der Thür, welche in das vordere Comptoir führte.

„Ich bin verloren!“ murmelte sie unwillkürlich.

Er trat ihr ganz nahe.

„Der Wechsel ist also falsch?“

Sie wollte antworten, aber kein Laut kam über ihre Lippen. Am ganzen Körper bebend, wandte sie nach dem Sofa und drückte sich zusammen. Er war ihr gefolgt.

„Nennen Sie, meine Schöne“, flüsterte er ihr leise ins Ohr, „die Paragraphe des Strafgesetzbuchs? Wechsel-Fälschung wird mit einer Gefängnisstrafe bis zu fünf Jahren bestraft!“

„Gnade!“

„Sie geben also die Fälschung zu?“ forschte er weiter.

„Barmherzigkeit!“ flüsterte die Gräfin, „machen Sie mich nicht unglücklich, nennen Sie die Bedingung, unter welcher ich Ihr Schweigen erkaufen kann!“

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. S r o h in W a c h n a n g.

Der Wurrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

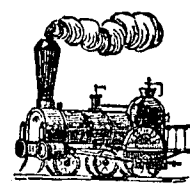
Nr. 158.

Freitag den 9. Oktober 1896.

65. Jahrg.

Ausgabe: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerverehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 1 1/2 Pf.

Amthche Bekanntmadungen.



Verkauf abgängiger Bahnschwellen

am Samstag den 10. Oktober, vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Bahnhof,

wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 8. Oktober 1896.

R. Betriebsbauamt, Wagner.

Taubensperre

8 Tage von heute an. Uebertretungen haben strenge Bestrafung zur Folge. Backnang, den 8. Okt. 1896.

Stadtschultheißenamt, G o d.

W a c h n a n g.

In Wege der Zwangsvollstreckung kommt am

Wittwoch den 14. ds. Mts.

vormittags 10 Uhr

gegen bare Bezahlung im öffentlichen

Ausschreit zum Verkauf:

Ein Paar schwere

Zugpferde,

im Zug sehr gut und fehlerfrei.

Die Liebhaber sind freundlich eingeladen.

Zusammenkunft beim Rathhaus.

Den 8. Okt. 1896.

Verichtsvollzieher:

W i n g o n.

Zur Winteraison

empfehle meine

Modellhüte,

sowie sonstige garnierte Hüte für Damen und Kinder zu den billigsten Preisen.

Mathilde Seyfried.

Neue Erbsen und Linsen

in feinsten Ware empfiehlt

J. Sauer b. Rathhaus.

Andre Hofer

Feigenkaffee

Ausstellung Nürnberg 1896.

anerkannt bester und gelinder, dabei billigster Kaffeezulaß, das feinste Kaffee-

Verbesserungsmittel, ist unentbehrlich als Beimischung zur Bereitung einer wirklich wohlschmeckenden Tasse Kaffee.

Vorrätig in den meisten Colonialwaren-, Delicatessen- und Drogenhandlungen.

In Backnang bei Georg Gebhardt, Paul Henninger, Julius Seeger. M.

„Sie ist keine Anfängerin!“ schob es durch sein Hirn, „um so besser!“ Er begriff nicht, woher sie nach dem Vorhergegangenen so viel Kraft und Ruhe nahm.

Er konnte den Blick der sich entfernenden Gräfin nicht demerken. Dieser war auf den Weisgenstrauß in ihrer Hand gerichtet.

(Fortsetzung folgt.)

Holzcement

Dachpappe, Isolierplatten

J. A. Braun, Stuttgart.

Zu Paten-Geschenken

empfehle:

Silberne Löffel

Kinderbestecke

Kinderbecher etc.

in allen Preislagen.

Heinrich Brändle,

Goldarbeiter u. Graveur.

Victoria Golberhsen

Linien in 5 Sorten

Ungar. Reiszbohnen

in guttender neuer Ware empfiehlt bestens

C. Weismann.

Seringe

Milchner und Roger, billigt bei

C. Weismann.

Meerrettig

neue Ware bei

C. Weismann.

schönes Tafelobst

hat abzugeben

Louis Säuser s. Hirsch.

Zu vermieten

um billigen Preis sofort oder bis 1. Januar 1897: 4 Zimmer, Küche, Speiskammer, Veranda, Keller, Roblerraum u. 2 Dachkammern in der Albertstr.

M. Weimar.

Eine Wohnung

mit 2 Zimmern, Küche mit Wasserleitung u. f. w. ist an geordnete Leute bis 1. Nov. zu vermieten. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

Bimmer

ist an einen besseren Herrn zu vermieten. Zu erfragen bei der Exped. ds. Bl. Ebendasselbst werden einige solide

Schlafgänger

ge sucht.

Arbeiter

findet dauernde Beschäftigung bei Friz Sammet, Schuhmacher, Gartenstraße 17.

Backnang.

Sonntag den 11. Oktbr. im Saale z. Schwanen

Konzert

des Schwäbischen Gesang-Quartetts und Damen-Terzetts

Hiller-Wetter.

Das Programm enthält:

Gesangs-Quartette, Terzette & Duette, Deklamationen und Instrumental-Vorträge.

Anfang 7 1/2 Uhr. Eintritt 50 Pf.

Louis Vogt, Backnang

empfehle

für Herbst & Winter

sein großes Lager sämtlicher Neuheiten in

Damenkleiderstoffen

vom einfachsten bis feinsten Genre.

Ferner:

Damen-Confection.

Große Auswahl in:

Capes, Umhängen, Kragen

Jackets, Regenmänteln

bei nur guten Qualitäten und neuestem Schnitt.

Pelz-Kragen, Plüsch-Kragen, Plüsch-Jackets

in geschmackvoller Auswahl zu sehr billigen Preisen.

NB. Ganz besonders mache auf eine

große Partie Jacken für Land

passend aufmerksam.

Verlag von Wilh. Langguth, Esslingen a. N.

Das Bürgerliche Gesetzbuch

für das Deutsche Reich.

Mit dem Einführungsgezet.

Vollständige Text-Ausgabe nebst alphabetischem Sachregister. Octav-Format.

Preis eleg. gebunden Mf. 2. —

Zu beziehen durch

J. Rath, Buchhandlung, Backnang.

Verlag von Wilh. Langguth, Esslingen a. N.

Das Bürgerliche Gesetzbuch

für das Deutsche Reich.

Mit dem Einführungsgezet.

Vollständige Text-Ausgabe nebst alphabetischem Sachregister. Octav-Format.

Preis eleg. gebunden Mf. 2. —

Zu beziehen durch

J. Rath, Buchhandlung, Backnang.

Heute ist ein Wagen

Ia. italienischer Trauben

eingetroffen und gebe von dieser vorzüglichen Qualität von morgen an aus denselben gekelterten

Wein

billig ab. Ganze Kräfte werden billig verkauft.

G. Jung.



Barletta-Crauben,

bester Qualität, schwarz und kleinbeerig, empfiehlt sowohl in ganzen Fässern, als auch offen zu billigem Preise.

Selbstgekelterter Wein

dem Preise entsprechend. Trester werden an Weinkäufler unentgeltlich abgegeben. Lieferzeit ca. 12. Oktober. Bestellungen nimmt entgegen

Louis Vogt.

Chr. Becker, Murrhardt Winter-Saison.



Neuheiten

in den besten deutschen und englischen Fabrikaten für Anzüge, Hosens, Paletots & Joppen.

Das Lager bietet zur Zeit die denkbar größte und geschmackvollste Auswahl von den hochfeinsten bis zu den billigsten Genres.

Hosenzeug, halb- und baumwollen, 3/4 u. 1/4 breit, in jeder Preislage. Weiße & farbige Herren- & Arbeitshemden, Hemdeinsätze, Normal- & Reformwäsche, Leinene Kragen, Manschetten, Servietten und Gummi-Wäsche, Seidene & halbseidene, wollene & halbwooll. Cachenez, Cravatten jeder Art, Hosenträger.

Fertige Herren- und Knaben-Garderobe.

Mache darauf aufmerksam, daß ich — bei reichhaltiger Auswahl — nur gut sitzende Stücke aus dauerhaften Stoffen gearbeitet, führe.

Herren- & Knaben-Paletots, Kaisermäntel, Havelocks, Loden- & Waidmanns-Joppen u. c.

Anfertigung nach Maß

unter Garantie für modernen Schnitt, guten Sitz und pünktliche, geschmackvolle Ausführung.

Preise äußerst billig! Großer Versand nach Auswärts!

Ein tüchtiger, solider **Rüter** findet bei hohem Lohn dauernde Stellung bei

Ein tüchtiger **Blanschierer** kann sofort eintreten. Bei wem sagt die Expedition ds. Bl.

Ein ordentlicher **Junge** aus guter Familie, der die Metzgerei erlernen will, kann sofort eintreten. Bei wem? Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Witt-Barten werden billigst angefertigt in der Buchdruckerei von Fr. Stroth.

Mein Lager in neuen Anzug- & Ueberzieherstoffen

ist für die

Herbst- & Winter-Saison

reichhaltig fortirt und empfehle Stoffe in guten Qualitäten zu den billigsten Preisen.

Gottl. Lehnemann.

Gottl. Lehnemann

empfiehlt sein Lager in großer Auswahl der neuesten

Jaquets, Capes, Kragen, Regenmäntel & Jacken

zu sehr billigen Preisen.

Sulzbach a. Murr.

Einer geehrten Einwohnerschaft von Sulzbach und Umgebung die ergebene Mitteilung, daß ich mich hier als

Uhrmacher

nieder gelassen habe und sehr geneigtem Zuspruch gerne entgegen. Hochachtung

Otto Frasch.

NB. Reparaturen werden prompt u. pünktlich ausgeführt.

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig

(alte Leipziger) auf Gegenseitigkeit gegründet 1830.

Versicherungsbestand:

66,100 Personen und 476 Millionen Mark Versicherungssumme.

Vermögen: 143 Millionen Mark.

Gezahlte Versicherungssummen: 96 Millionen Mark.

Dividende an die Versicherten für 1896

42% der ordentlichen Jahresbeiträge.

Die Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig ist bei günstigen Versicherungsbedingungen (Unantastbarkeit fünfjähriger Policen) eine der größten und billigsten Lebensversicherungs-Gesellschaften. — Alle Ueber-schüsse fallen bei ihr den Versicherten zu. Nähere Auskunft erteilen gern die Gesellschaft sowie deren Vertreter

Adolf Stroth, Uhrmacher in Bachnang.

Vollmachten in Teilungs-, Konturs-, Rechts-sachen vorrätig in der Buchdruckerei von Fr. Stroth

Bachnang. Einen eigenen **Sandnachen** verkauft F. G. Sauer.

Loh

zum Lohschmieden kann abgeführt werden.

Friz Ecklein.

Unterweischach.

Dienstag den 13. Okt. wird

Diagammen geschlagen, auch empfiehlt seine

Dreschmaschine zu gefälliger Benützung Fr. Kloß.

Ein tüchtiger

Roßknecht kann bei gutem Lohn sofort eintreten bei

Gottlieb Baum Witwe, Stiftsgrundhof.

Ein tüchtiger

Roßknecht kann sofort eintreten. Zu erfragen bei

David Ruppmann.

Ein tüchtiger

Roßknecht kann sofort eintreten. Zu erfragen bei

David Ruppmann.

Ein tüchtiger

Roßknecht kann sofort eintreten. Zu erfragen bei

David Ruppmann.

Ein tüchtiger

Roßknecht kann sofort eintreten. Zu erfragen bei

David Ruppmann.

Ein tüchtiger

Roßknecht kann sofort eintreten. Zu erfragen bei

David Ruppmann.

Ein tüchtiger

Roßknecht kann sofort eintreten. Zu erfragen bei

David Ruppmann.

Ein tüchtiger

Roßknecht kann sofort eintreten. Zu erfragen bei

David Ruppmann.

Eine Dienstmagd, die sämtlichen Geschäften vorstehen kann, wird sofort auf Land gesucht. Auskunft erteilt die

Exped. d. Bl.

Ein nationalliberaler Parteitag

ist, wie schon bekannt, in Berlin abgehalten worden. Von 450 Delegierten besucht, beschäftigte er sich zunächst mit den allgemeinen Zielen der Partei in politischer und wirtschaftlicher Hinsicht, die — soweit sie rein politischer Natur sind — keinen Widerspruch fanden und sich dahin zusammenfassen lassen: das Vaterland über die Partei; das allgemeine Wohl über alle Sonderinteressen; volle Wahrung der konstitutionellen Rechte; Schutz des Deutschthums gegen die ihm feindlichen Bestrebungen; kräftiges Eintreten für berechtigste Volkswünsche; Unabhängigkeit nach allen Seiten hin.

Schwieriger war eine Einigung über die allgemeinen wirtschaftlichen Parteiziele. Hier wünschte eine Strömung eine ganz bestimmte Formulierung der Parteigrundsätze im Sinne des wirtschaftlichen Liberalismus und dementsprechend eine ausdrückliche Verurteilung aller auf eine monopolistische Schaffung der Volkserzeugung abzielenden Pläne unter besonderem Hinweis auf den Antrag Kanitz, ferner eine Zurückweisung aller gegen die Goldwährung gerichteten Pläne und eine Abgabe an alle zünftlerischen und der Handelsvertragspolitik abgeneigten Bestrebungen. Diese Strömung gewann aber nicht die Oberhand. Mit großer Mehrheit entschied man sich nach den vorliegenden Vorschlägen des Parteivorstandes für eine ganz allgemeine Umgrenzung der Parteiziele, wonach die nationalliberale Partei als Mittelpartei jeder einseitigen Veranschlagung der Interessen eines einzelnen Berufsstandes zum Nachteil der übrigen Volksklassen und jeder Schädigung der Grundlagen unserer Volkswirtschaft widerstrebt.

Der Parteitag nahm hierauf Stellung zu den besonderen Tagesfragen und zwar zuerst zur Handwerksorganisation. Er stellte sich auf den Boden der Gewerbefreiheit und bekämpfte die allgemeine Einführung des Befähigungsnachweises, weil er den Handwerker auf ein zu eng begrenztes Erwerbsfeld beschränkte und so seine Widerstandskraft gegen die Großindustrie lähme. Der Parteitag will eine geordnete, vom Gesetze der Selbstverwaltung getragene Organisation des Handwerks in Handwerkskammern und verwirft deshalb die Zwangsvereinigungen.

Mit Bezug auf die Finanzwirtschaft des Reichs und der Einzelstaaten forderte der Parteitag eine gesetzliche Grenze für das finanzielle Verhältnis zwischen ihnen, schon in Interesse der jetzt vielfach vernachlässigten Kulturaufgaben. Auf sozialpolitischen Gebieten will er eine durchgreifende Reform der Arbeiterversicherungs-gesetze, sowie eine maßvolle, dem praktischen Wirtschaftslieben und der ausländischen Konkurrenz genügend Rechnung tragende Weiterführung der Sozialpolitik. Er erstrebt ein Reichsvereinsgesetz auf liberaler Grundlage und widerstrebt der Einschränkung des Koalitions-rechts.

In den die Kirche und Schule betreffenden Fragen bekämpft die nationalliberale Partei alle Uebergriffe des Ultramontanismus, besonders seine sogenannten „Paritätbestrebungen“, mit denen er eine Verlegung der Staats- und Reichsgrenzen nach konfessionellen Gesichtspunkten bezweckt. In der preussischen Volksschulgesetzgebung tritt sie für konfessionellen Religionsunterricht ein, unter Beibehaltung der Simultanschule, wo sie geschichtlich oder durch besondere Verhältnisse gegeben ist, und unter Aufrechterhaltung der staatlichen Schulaufsicht. Sie verlangt ferner Gleichberechtigung aller Richtungen innerhalb der evangelischen Kirche und volle Lehrfreiheit der evangelisch-theologischen Fakultäten.

Die nationalliberale Partei erkennt ferner die Not der Landwirtschaft an und ist bereit, sie thunlichst zu mildern. Sie ist für die Erhaltung der Brennerei und Zuckerfabrikation, für den Ausbau der Kanäle und für Verbilligung der Eisenbahntarife, doch auch für Aufrechterhaltung der bewährten Reichsgoldwährung. Sie ist ferner für die Pflege des Fach- und Fortbildungswesens und endlich für eine kräftige und zielbewusste Handhabung der Kolonialpolitik. Die Anträge einer Minderheit, welche die Förderung der landwirtschaftlichen Nebengewerbe, der Brennerei und Zuckerfabrikation ausdrücklich aus dem Parteiprogramm gestrichen wissen wollten, wurden mit überwältigender Majorität abgelehnt. Es bleibt also der bisherige Charakter der Partei voll und ganz gewahrt, und die Besuche, sie durch inneren Haß zu schwächen oder durch besondere Betonung wirtschaftlich-liberaler Grundsätze an die Seite der Freisinnigen zu stellen, sind mit überwältigender Mehrheit kurzweg zurückgewiesen worden.

Antliche Nachrichten.

* Se. Kgl. Maj. haben allergnädigst geruht, am 16. Sept. d. J. die erledigte Pfarrei Hünor, Dekanats Sulz, dem Pfarrer Wiest in Huppoldswiler, Dekanats Bachnang, zu übertragen.

Tagesübersicht.

Deutschland.

* **Bachnang, 9. Okt.** In der heutigen Gemeinderats-sitzung wurde Schuhmann Leuz e zum Armen-waite gewählt.

* **Oppenweiler, 7. Okt.** Seltene Gäste sahen wir gestern in unserer Mitte. Die Beamten des Forst-amts Ellnangen-Gall, etwa 20 Herren, hatten eine Exkursion in das Reservat Reichenberg unternommen, welches sie unter der Führung der Herren Forst-rat v. Hügel und Oberförster Trips besichtigten. Das Abendessen, gewürzt durch ein Glas Mündner Bier, wurde im Gasthaus z. Einhorn eingenommen, wo sich Käthe und Keller des Herrn Gauger in günstigstem

Lichte zeigten. Heute morgen verließen uns die fremden Gäste, um im Laufe des Tages von Bachnang aus den Heimweg anzutreten.

Stuttgart, 7. Okt. Heute werden im Hof der großen Infanterie-Kaserne die für die 4. (Kgl. Würt.) Grenabalkompagnie bestimmten Rekruten — im ganzen 61 Mann — selektiert. Mit dem Zuge 10 Uhr 45 Min. abends werden dieselben über Nittshausen nach Berlin befördert, wo sie am Samstag 4 Uhr 56 Min. morgens auf dem Anhalter Bahnhof antommen.

Stuttgart, 7. Okt. Der Stuttgarter Lieberfranz hat beschlossen, Ostern 1897 eine Reise nach Basel, dann weiter durch die Schweiz an die oberitalienischen Seen und nach Mailand auszuführen.

Der Ausschluß von auf dem Kerne ist gestern im Beisein einer großen Zahl von Abvereins-mitgliedern eingeweiht worden. Bei dem Festakt sprachen der Obmann der Ortsgruppe Stuttgart und Vorsitzender des Kernentums-Komitees, Kaufmann Gntref, der Vorsitzende der Baukommission Oberforst-rat v. Fischbach, und als eigentlicher Festredner Sekretär Ströhm selbst. Oberinspektör Kemmer übermittelte die Glückwünsche des deutschen und österr. Alpenvereins. Zum Abschluß der Feier fand abends ein Bankett in Fellbach statt.

Der vorigen Jahr in der Nähe der Weiterburg entdeckte Gyps-Sprudel ist in die Hände eines Stutt-garter Konfektions-Übergangens, an dessen Spitze der Bankier Salomo Wöhlbling steht. Als Kaufpreis wird die Summe von über 100,000 M. genannt.

Wie dem Sch. M. von zuhändiger Seite bestätigt wird, hat Landtagsabgeordneter Nestor Dr. Klaus in Gmünd den händlichen Ausschuss mitgeteilt, daß er infolge der Erhebung des Gmünder Realgymnasiums zu einem Realgymnasium, wodurch er von der 7. Stufe der Rangordnung auf die 6. vorgeht, sein Land-tagsmandat als erledigt betrachte.

Schwurgericht Hall, 8. Okt. Der gestrige Fall betraf den 69 Jahre alten vormaligen Postsekretär Gustav Romberg von Künzelsau, gehörig von Beutelsbach M. Schornbock, wegen ersehwerter Unter-schlagung im Amt. Der Angeklagte hat nach seiner Angabe am 18. Juni d. J. von einer aufgelöseten Eingehung von 18 M. 62 Pf. für sich vorüber-gehend entnommen, diese Eingehung in seine Privat-schublade gelegt und vorerst nicht gebüht; am 24. Juni hat er von einer anderen Eingehung mit 89 M. 80 Pf. wieder 6 M. genommen, den ersten entnommenen Betrag damit wieder gebüht und die erste Eingehung abgehendet und diese zweite Eingehung ebenfalls wieder beiseite gelegt. Am 27. Juni entnahm er von einer dritten Eingehung von 99 M. 16 Pf. wieder 6 M. und hat die zweite Eingehung damit abgehendet. Am 30. Juni wurden von dem Postamtvorstand seine Un-regelmäßigkeiten entdeckt, weil bezügl. einer dieser Eingehungen ein Monitorium eingekommen war und stand somit dem Romberg eine Unterbindung, bezw. seine event. Verhaftung bevor. Um dieser Schande, wie er sagte, zu entgehen, entfloß er sich zur Flucht und unterließ am 30. Juni, wo er nochmals Schalter-dienst hatte, 2 Geldbriefe, den einen mit 2960 M., den anderen mit 1561 M. und machte sich am 2. Juli damit flüchtig. Nach seinen Aussagen wollte er nach Argentinien fliehen, wurde aber nach verschiedenen Kreuz- und Quersfahrten am 16. Juli in Liverpool festgenommen und später nach Erledigung der diplomatischen Verhandlungen ausgeliefert. Er hatte noch etwa 1100 M. im Besitze. 2500 M. will er von Saarbrücken aus in einem eingeschriebenen Brief an seinen ange-nommenen falken Namen Jean Weber nach Argen-tinien postlagernd gelenkt haben; die Möglichkeit dessen ließ sich indes bis jetzt wegen Kürze der Zeit nicht feststellen. Den Geschworenen wurden 4 Fragen auf entscheidende Antwort vorgelegt und alle vier bejaht. Bei den ersteren 3, bezügl. der kleineren Beträge, wurden ihm mildernde Umstände zugebilligt, hiegegen bei dem letzten größeren Betrag nicht und wurde derselbe jedoch wegen vieler Verdienste zu der Zuchthausstrafe von 2 Jahren und 6 Mon., sowie zum Verluste der Ehrenrechte auf die Dauer von 5 Jahren verurteilt. Romberg hat drei kleine Kinder und ist seit 1877 im Postdienst angestellt. Ankläger war der 1. Staatsanwalt Schäfer, Verteidiger Rechtsanwalt Rembold von hier.

Lauffen, 7. Okt. Von einem besagenswerten Unglück wurde gestern abend auf dem hiesigen Bahnhof der Zugmeister Schick der Zabergabahn ereilt. Im Begriff nach gemachter Meldung beim Stationsvorstand das Geleise zu überschreiten, wurde er von der Maschine des 7.53 von Heilbronn eintreffenden Personenzugs er-schlagen und überfahren, daß er sogleich eine Leiche war. Er hinterläßt eine trauernde Witwe ohne Kinder.

Heilbronn, 8. Okt. Wegen Diebstahls von Geld und alten Wägen zum Nachteil einer Familie, die ihn aus Gnade und Barmherzigkeit auf einige Tage be-herbergte, wurde gestern, wie die N.-Ztg. schreibt, ein 18 Jahre alter Ausreicher festgenommen.

Kirchheim, 7. Okt. Heute Vormittag sind drei Bürger von Hattenhofen, Oberamt's Öppingen, wegen gefährlicher Körperverletzung von zwei Landjägern ans hiesige Amtsgericht eingebracht und in Haft behalten worden. Dieselben sind am letzten Montag auf dem Heimweg vom Markt in Kirch in Hunden eingeleckt und haben den dort auf Besuch weilenden verheirateten Schullehrer Rilgus von Hegenlohe, Oberamt's Schorn-borf, gemeinschaftlich geschlagen und mit Fußtritten so bearbeitet, daß er schwer verletzt in ärztliche Behandlung genommen und nach Hause gefahren werden mußte. Der eine Täter, ein Pferdeshändler, ist wegen seiner Habsicht allgemein bekannt und mehrfach vorbestraft,

ber andere ist der Gemeindepfleger des Orts und der dritte ein Bauer und Schafhalter. Zu der Mißhandlung lag kein vernünftiger Grund, wohl aber die rohe Brut-talität seitens der Täter vor.

Tübingen, 6. Okt. Das hies. dritte Bataillon des Inf.-Regts. Nr. 125 wird am 1. April 1897 nach Stuttgart und das in Gmünd befindliche dritte Ba-taillon von Inf.-Reg. Nr. 122 wie bekannt nach Heil-bronn verlegt werden. Wahrscheinlich werden die vierten Bataillone der beiden Regimenter das neue Tübingen Bataillon und die vierten Bataillone der Regimenter 121 und 122 das neue Gmünder Bataillon bilden. Der neue Regimentsstab kommt nach Tübingen.

Horb, 7. Okt. Die auf Anordnung der Staats-anwaltschaft von der Landjägerei angestellten Erhebungen haben bis jetzt ergeben, daß zur Feststel-lung der Leberwüste, deren Genuß kürzlich die Erfran-kung vieler Personen hier und in Nordhessen herbei-führte, teilweise das Fleisch eines in der Gemeinde Salzhausen von einem Bauern um den Spottpreis von 9 M. erkauften und geschlachteten kranken Kalbes ver-wendet wurde.

Friedrichshafen, 7. Okt. Eine neue große Stamm-garnfabrik der Firma Wassermann, die etwa 200 Per-sonen beschäftigen wird, geht zurecht in Harb bei Bregenz ihrer Vollendung entgegen. Die Dampfmaschine von 500 Pferdekraften soll die Hälfte in ganz Vorarl-berg sein.

* **Brandfälle.** In Gelschalden (Welschheim) brannte am Dienstag das Wohnhaus nebst Scheuer des Zimmermanns Klotz bis auf den Grund nieder. Vorher dem Vieh wurde alles ein Raub der Flammen. Der Besitzer ist ungenügend versichert. — Am Donnerstag, nachmittags 4 Uhr ist in Bödingen (Heilbronn) ein Brand ausgebrochen. Es standen nach kurzer Zeit 4 Gebäude in Flammen. Das Feuer ist in einer Scheuer erloschen, in deren Nähe sich eine Dreifach-maschine befand.

Berlin, 8. Okt. Anlässlich der Feier der 25jähr. Wiederkehr des Friedensschlusses ließ der Kaiser dem Hamburger Senat das nach seinem Entwurfe her-gestellte neue Kunstblatt überreichen.

Berlin, 8. Okt. Nach der Nat.-Ztg. wählt im Bundesrat der Widerstand gegen die preussische Handwerker-Vorlage; die süddeutschen Staaten sind durchweg dagegen. Auch viele kleinere nord- und mitteldeutsche Bundesstaaten werden dagegen stimmen.

* Zu der russischen Reise nach Frankreich schreiben die „Gamb. Nachr.“: Der heutige Tag, an welchem das russ. Kaiserpaar in Gherbourg landen und abends in Paris eintreffen wird, ist in der Weltgeschichte Frankreichs schon einmal bedeutungsvoll gewesen. Am 5. Okt. 1789 zogen die Pariser Weiber, geführt von den Pariser Nationaldeputierten und begleitet von lärmenden Hühnerhähnen, nach dem königlichen Versaille, um von dem „houlangier“ Ludwig XVI. und dessen Gemahlin Marie Antoinette billiges Brot und noch einige andere Freiheiten zu verlangen, wie sie in dem Pro-gramm der Revolution verzeichnet standen. Heute, nach 107 Jahren, die über Frankreich die wechselläufigsten Schicksale gebracht haben, begrüßt die dritte Republik in dem unumfänglichen Nachkommen Peters des Großen ihren erhabenen Gast und Gönner, der sie aus allerlei selbstgeschaffenen Verbürdungen erlösen soll, und wirkt sich ihm vertrauensvoll in die Kaiserl. Arme. Eine solche Verleugnung aller republikanischen Grundsätze, welche die „großen Gedanken“ der Revolution, die Lehren Montesquieus und Rousseaus, vollständig auf den Kopf gestellt werden, kann nur ein Franz. Patriotismus zu Stande bringen, dem die 1871 verlorene „intégrité du territoire“ höher steht als alle Ver-nunft und der im Zustande der Ueberreizung, wie wir aus früheren Erfahrungen wissen, die wunderbarsten Blüten treibt, von denen, wenn irgendwo, das alte Sprichwort trifft: du sublime au ridicule il n'y a qu'un pas.

Wilhelmshafen, 7. Okt. Der Dampfer „Lulu Bohlen“ ist mit dem Abfuhrtransport für die Schiffe der westafrikanischen Station nach Kamerun in See gegangen.

Frankreich. Paris, 7. Okt. Der Jar empfing gestern nach-mittags 6 Uhr den Minister des Auswärtigen Gano-ta u z in besonderer Audienz, welche, wie die „Agence Havas“ meldet, bis nach 6 Uhr dauerte. Gano-ta u z hat gestern auch mit dem Vertreter des russischen Mi-nisteriums des Auswärtigen, Staatssekretär Schisch-kin, ein längeres Unterredung im Auswärtigen Amte gehabt. — Der Jar, welcher im Pantphon am Grab-e Carnots einen herrlichen Blumenstrauß hatte nieder-legen lassen, richtete an beide Söhne Carnots herzliche Worte des Beileids. In der Kirche St. Chapelle wurde den Majestäten die berühmte altslawonische evangelische Handschrift aus der Bibliothek zu Reims gezeigt, auf welche nach der Ueberlieferung die alten Könige von Frankreich den Eid leisteten. — Der Jar, noch an-gegriffen aussehend, beehrte heute vormittag mit der Jarin und Faure Notre Dame unter Glodengläute. — Um halb 8 Uhr verließ das russische Kaiserpaar die Hofkapelle, um der Feier der Grundsteinlegung der Brücke „Alexander III.“ beizuwohnen. Auf der ganzen Strecke, welche von dem Jarenpaar durchfahren wurde, wurden ihm von einer großen Volksmenge begeisterte Ovationen dargebracht. — Bei der Zeremonie der Grundsteinlegung der Brücke „Alexander III.“ hat der Sandkaminister den Kaiser von Rußland, den ersten Stein zur Brücke zugleich mit dem Papstbesen zu legen und dergestalt dem großen Werke der Zivildation und des Friedens die hohe Weihe des Kaisers und die huld-

volle Patronage der Kaiserin zu verleihen. Der Kaiser und die Kaiserin vereinigten sich und unterzeichneten das Protokoll. Hierauf nahmen der Kaiser und der Präsident Faure die Rechte und Thronen des ersten Sammerschlages. In der Mütze nahmen die russ. Maj. und Präsident Faure, mehrere Mitglieder in Unterhosen und wählten dem Prägen der Erinnerungsbildnisse bei, die ihnen alsbald überreicht wurde. — Im Institut de France richtete der Akademiker Segoure eine Ansprache an die Majestäten, in welcher er sie willkommen hieß und sie an den Besuch Peters des Großen erinnerte. Darauf verlas François Coppée eine von ihm verfasste Ode zu Ehren der russ. Maj. Begleitete der Präsident wohnten sodann für einige Augenblicke den Arbeiten am Wörterbuche der Akademie bei und unterschrieben das über die Festigung aufgenommene Protokoll. Vom Institut begaben sich die Herrschaften nach dem Hotel de Ville.

Paris, 7. Okt. Auf dem Opernplatz war gestern abend vor Beginn der Galavorstellung eine dreifache Reihe der Garde republicaine aufgestellt; die Vorwärtsbewegung war nicht unruhig, denn so weit der Blick reichte, wogte auf dem Platz eine ungeheure Menschenmasse, aus deren Mitte unaufhörlich Zurufe ertönten. Mehrere Frauen fielen in Ohnmacht, auch wurden einige Personen, glücklicherweise nur leicht verletzt. Um 9 Uhr begannen die Eingeladenen einzutreffen. Die russischen Offiziere wurden mit lang anhaltendem Beifall begrüßt; die Ankunft des Kaisers gab Anlass zu nicht enden wollenden Jubelrufen. — Nach dem Bankett begaben sich die Majestäten und Faure nach der Oper. Die Vorstellung begann um 10 Uhr 50 Minuten. Alle Künstler der großen Oper hatten sich auf der Bühne gruppiert und trugen die russische Nationalhymne vor, die mit wiederholtem Beifall begrüßt wurde. Hierauf wurde der 2. Akt von Sigurd ausgeführt. Während des folgenden Zwischenaktes brückte der Kaiser den Wunsch aus, die arabischen Hauptlinge zu sehen, welchem Wunsche augenblicklich stattgegeben wurde. Der Kaiser unterließ sich einige Augenblicke mit den Hauptlingen, dann besah er die Majestäten und das Gefolge des Foyers der Oper und trat auf den Balkon. Die ungeheure Volksmenge, welche die Place de l'Opera, die Avenue de l'Opera, den Boulevard und die Rue de la Paix anfüllte, bereitete dem Kaiserpaar begeisterte Jubelrufen. Den letzten Teil der Vorstellung bildete Wodoss „Korrigane“. Kurz nach Mitternacht verließen die Majestäten das Theater unter den Klängen der Nationalhymne. Präsident Faure geleitete sie zurück nach der russischen Botschaft, wo die Majestäten kurz nach 12 1/2 Uhr eintrafen. Auch auf dem Rückweg wurde das Kaiserpaar überall begeistert begrüßt.

Tours, 7. Okt. General Trochu ist gestorben. General Trochu, welcher sich schon in der Schlacht bei Solferino ausgezeichnet hatte, erhielt zu Anfang des Krieges 1870 das Kommando der 12. Territorialdivision zu Toulouse und wurde dann zum Befehlshaber der Landungsarmee an der deutschen Küste ernannt. Da diese Landung unterließ, ernannte ihn der Kaiser zum Gouverneur von Paris. Als am 4. September das Kaiserreich zusammenbrach, trat Trochu an die Spitze der Bewegung und ließ sich zum Präsidenten der Regierung ernennen. Während der Belagerung entfaltete er eine erfolgreiche Thätigkeit in der Organisation der Verteidigungsarmee, obwohl er die Verteidigung von Paris für eine „noble Fatale“ hielt. Als die Kapitulation unumvermeidlich war, legte er sein Amt als Gouverneur nieder. Präsident der Regierung blieb er bis zum Zusammentritt der Nationalversammlung.

Die Veilchendamme.

Roman von Carl Görlig. (Fortsetzung.)

IX. Die grünen Blätter der Kastanienbäume hatten sich zu voller Größe entfaltet und dienten den inzwischen herrlich erblühten weißen Blumenpyramiden als wirkungsvoller Hintergrund. Einer dieser alten Bäume streckte seine mit Blüten bedeckte Zweige bis dicht vor ein geöffnetes Fenster, an welchem Kurt von Below saß. Der junge Mann hatte trotz der vorgerückten Jahreszeit und trotz mehrerer Briefe seiner Mutter, die ihn zur Rückkehr auf sein Gut mahnten, sich noch immer nicht entschließen können, die Residenz zu verlassen. Die Gräfin Schönmarsch war ein zu starker Magnet, der ihn festhielt.

Kurt befand sich noch in Morgentoilette. Ein Schlafrock von blauem Sammet mit stragen und Barmelauffschlägen von gestepptem, strohgelbem Seidenstoff umhüllte seine jugendkräftige Gestalt. Vor ihm auf dem Fensterbrett stand eine halbgelüllte Kaffeetasse, daneben ein Akkordeon, auf welchem eine ausgegangene Zigarre lag. Wieder deutete darauf hin, daß Kurts Frühstück unterbrochen worden war. So verhielt es sich auch; er hatte jedoch wieder einen Brief von seiner Mutter erhalten.

Die erste Hälfte des Briefes, in welchem Frau von Below über die Wirtschaftsverhältnisse des Gutes berichtete, war bereits von Kurt durchgesehen worden, jetzt war er bei dem Schlussatz des mütterlichen Briefes angekommen, welcher folgenden Wortlaut hatte: „Wenn mich etwas mit Deinem in diesem Jahre so sehr lange ausgebreiteten Aufenthalt in der Residenz ausüht, mein lieber Sohn, so ist es Deine im letzten Jahre ausgesprochene Absicht, Dich verheiraten zu wollen; zögere nicht, diesen löblichen Voratz bald auszuführen. Du bist dreißig Jahre alt, wirst also in dem Trübel gewiß zu der Ueberzeugung gekommen sein, daß die Freuden Deines bisherigen Lebens

Großbritannien. Simla, 7. Okt. In Bombay sind seit dem 2. ds. 97 Erkrankungen an der Beulenpest, 76 Todesfälle vorgekommen. — Ueber Aden und die ägyptischen Häfen wurde Beobachtungssperre verhängt.

Türkei. Konstantinopel, 7. Okt. Das von den Regierungen der Ver. Staaten von Nordamerika, Spanien, Holland und Griechenland ausgesprochene Verlangen je eines Stationschiffes wurde von der Pforte abgelehnt, daß dieses Recht nur den Signatarmächten des Berliner Vertrags zustehe. — Ein vorgestern gehaltenes Ministerialrat und der gestrige außerordentliche Ministerrat berieten über eine etwaige Konstitution der Güter der in das Ausland geschickten Armenier. Inzwischen wurde die Umschreibung der armenischen Liegenschaften eingeleitet.

Griechenland. Athen, 8. Okt. Die Lage in Herakleion ist unruhig. Die Mohammedaner weigern sich, die Häuser der Christen zu verlassen. Die meisten Flüchtlinge aus Herakleion sind genötigt, in Griechenland zu verbleiben. Die Mohammedaner zogen nach dem vor der Stadt gelegenen christlichen Kirchhofe, wühlten die Leichen aus den Gräbern, schändeten die Grabmäler und zerlegten die Kreuze. Die Bischofskinder begaben sich an Ort und Stelle und stellten den Thatbestand fest. Die täglichen Morthaten fordern die christliche Bevölkerung zu Gegenmaßnahmen auf.

Südamerika. Lima, 7. Okt. Die telegraphische Verbindung mit Guayaquil ist infolge einer furchtbaren Feuersbrunst unterbrochen, die halbe Stadt soll zerstört worden sein.

Fruchtpreise. Backnang den 7. Oktober 1896. Table with columns for grain types (Weizen, Roggen, Gerste, Hafer) and prices per bushel (Scheffel) in different grades.

Obstpreise. Weinenden, 7. Okt. Genossenschafts-Obstmarkt. Table listing prices for various fruits like Apples, Pears, and other produce.

Kartoffel- und Krautmarkt. Stuttgart, 8. Okt. Zufuhr 900 Ztr. Kartoffel. Preis per Ztr. 3 M. 50 Pf. bis 3 M. 80 Pf. — Filderkraut: Zufuhr 1200 Stüd. Preis per 100 Stüd 16 bis 18 M.

Evangelischer Gottesdienst in Backnang am Sonntag, 11. Oktober. Vormittags Predigt: Herr Pastor Flew m. Nachmittags Christenlehre (Lektüre): Herr Stadtpfarrer Dr. Pare. Filialgottesdienst in Unterschönbühl: Herr Stadtpfarrer Sandberger.

Kath. Gottesdienst in Backnang. Sonntag, den 11. Oktober. 1/9 Uhr Predigt und hl. Messe. 1/2 Uhr Christenlehre. 2 Uhr Andacht.

Gestorben: den 9. Okt.: Katharine Daß, ledig, 70 Jahre alt. Beerdigung am Sonntag den 11. Okt., nachmittags 1 Uhr mit Fuhrgesellschaft. In Stuttgart: Carl Fr. Winter, Privatier. Luise Schill, geb. Klett, Kaufmanns Wwe. Anna Reiningers, geb. Schwarz, Albertine Gehhardt, Korrektors Wwe. — Konrad Götz, Schullehrer, Kirchheim u. L. Emil Süßkind, Bahnpostkoffer a. D., Wüdingen. Julius Kübler, Gießer, Heilbronn.

Wetter am Samstag, 10. Okt. In Süd-, Ost- und Mitteleuropa behauptet sich hoher Druck, weshalb das ruhige und warme Wetter auch am Samstag und Sonntag noch andauern wird.

Neueste Nachrichten. Berlin, 9. Okt. Der Streik der in Buchbindereien und verwandten Branchen beschäftigten Arbeiter und Arbeiterinnen wurde am Donnerstag Abend für beendet erklärt, da fast alle Firmen die Forderungen der Arbeiter bewilligten.

Wien, 9. Okt. Die „N. Fr. Pr.“ meldet aus Vozen: Der Abendzug aus Italien ließ gestern in der Station Kuer bei Vozen mit einem Separatzug zusammen, worin Nekuren sich befanden. Details fehlen noch, doch wird befürchtet, daß eine Anzahl Personen umgekommen seien. Ein Hilfszug ist dorthin abgegangen.

Verfall, 9. Okt. Nach ihrem Eintreffen durchführten das Kaiserpaar und Präsident Faure den Garten und den Park des Schlosses, wofür sämtliche Wasserfontänen spielten. Gegen 5 1/2 Uhr begaben sie die Majestäten durch den Ehrenhof, wo die Minister und andere offizielle Persönlichkeiten waren, nach den Appartements, die in den feiner Zeit von Ludwig XIV. und Ludwig XV. bewohnten Säulen hergerichtet waren. Um 6 Uhr begann die Illumination, die einen herrlichen Anblick darbot.

Verfall, 9. Okt. Um 10 Uhr abends fand ein Konzert zu Ehren der russischen Majestäten statt. Der Kaiser führte Madame Faure, der Präsident die Kaiserin. Unter den Künstlern befanden sich Sara Bernhardt, Delannoy, Coquelle, der Sänger Delmas und die Sängerin Delmas. Die Längeren der Oper führten alte Tänze auf. Um 11 1/2 Uhr begaben sich die Majestäten unter den Ovationen der Bevölkerung durch die glänzend erleuchteten Straßen nach dem Bahnhof und reisten um 11 Uhr 35 Min. ab. Faure reiste um 11 Uhr 45 Min. ab.

London, 9. Okt. Mitternachts wird ein furchtbarer Sturm gemeldet, besonders im irischen Meer. Bei Gillyhead ist ein Schoner untergegangen, 8 Personen sind umgekommen. Das Leuchtschiff bei Danus Rock auf der transatlantischen Route nach Golfsend ist verschunden; man befürchtet, daß die aus 10 Mann bestehende Besatzung ertrunken ist. Bei der Insel Stonor bei Wiltfordhafen ist ein großes Schiff aufgelaufen. Die Mannschaft ist ertrunken. Derselben berichten von überallicher Ueberflutungen in Großbritannien.

Hierzu Unterhaltungsblatt Nr. 41.

Der Murrthal-Bote. Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 159.

Samstag den 10. Oktober 1896.

65. Jahrg.

Ausgabe: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anfrage-Anzeigen 1 Pf.

Öffentliche Bekanntmachungen. Bekanntmachung der K. Zentralkasse für die Landwirtschaft, betreffend die Eröffnung der landwirtschaftlichen Winterschulen.

Die landwirtschaftlichen Winterschulen werden in diesem Jahre eröffnet werden: In Gmünd am 4. November, vormittags 9 Uhr, Hall am 4. Novbr., vormittags 10 Uhr, Heilbronn am 12. Novbr., vormittags 10 Uhr, Ravensburg am 7. Nov. vormittags 9 Uhr, Reutlingen am 4. Nov., nachmittags 2 Uhr, Stuttgart am 5. Nov., vormittags 9 Uhr, Ulm am 4. Nov., vormittags 10 Uhr. Der Unterricht dauert 4 1/2—5 Monate und wird auf Grund eines für sämtliche Winterschulen einheitlichen Lehrplans in 36—40 Stunden wöchentlich erteilt. Die Unterrichtsgegenstände sind mit Rücksicht auf die verhältnismäßig kurze Unterrichtszeit und das dem Zweck der Schule angepasste Schuljahr ausgewählt, und werden sämtliche Fächer mit steter Bezugnahme auf die unmittelbare Anwendung in der landwirtschaftlichen Praxis und nur in dem Umfang gelehrt, daß dieselben von den Schülern nach ihrer Vorbildung verstanden und verarbeitet werden können. Nach dem Lehrplan gewährt auch der Besuch eines einzigen Kurses einen bestimmt abgeschlossenen Unterricht; der gesamte Unterrichtsstoff wird jedoch erst durch den für einen zweiten Kurs vorgesehenen, in bestimmten einzelnen Fächern weiter führenden, Unterricht erschöpft. Die Schüler haben beim erstmaligen Eintritt in die Schulen von 25 M. zu entrichten. Für den Besuch des zweiten Kurses ist das Schulgeld auf 15 M. festgelegt. Uebrigens haben eine größere Anzahl landwirtschaftlicher Bezirksvereine beschlossen, dieses Schulgeld für die ihrem Bezirk angehörigen Schüler zu bezahlen. Neueintretende Schüler müssen das 15. Lebensjahr zurückgelegt haben, gut präpariert sein und die für das Verständnis des Unterrichts notwendigen Fähigkeiten besitzen.

Die Anmeldung zur Aufnahme hat — womöglich einige Zeit vor Beginn des Kurses — zu geschehen für Gmünd bei Landwirtschaftsinspektor Schmidberger in Gmünd, für Hall bei Dekonomierat Rindt in Hall, für Heilbronn bei Landwirtschaftsinspektor Wundt in Heilbronn, für Ravensburg bei Landwirtschaftsinspektor Köst in Ravensburg, für Reutlingen bei Landwirtschaftsinspektor Mangold in Reutlingen, für Stuttgart bei Landwirtschaftsinspektor Hornberger in Stuttgart und für Ulm bei Landwirtschaftsinspektor Küßlin in Ulm. Mit der Anmeldung sind die Schulzeugnisse, ein Geburtschein und die schriftliche Einwilligung des Vaters bzw. des Pflegers zum Besuch der Winterschule vorzulegen. Nähere Auskunft über den Lehrplan, die Kosten, die Unterbringung der Schüler in Privathäusern erteilen auf Verlangen die betreffenden Schulvorstände. Stuttgart, den 30. Septbr. 1896. v. D. W.

Erledigte Straßenwärterstelle.

An der Staatsstraße Nr. 21 Waiblingen—Hall ist der auf den Markungen Reichenberg, Erlenweiser, Lautern, und Sulzbach a. M. gelegene Wärdterdistrikt Nr. 9 wieder zu belegen. Tüchtige Bewerber haben ihre schriftlichen Gesuche, denen ein gemeinderätliches Familien-, Vermögens- und Prädikatszeugnis, Militärapap., Führungsattest, sowie ein ärztliches Zeugnis anzuschließen sind, der unterzeichneten Stelle bis 17. Oktober d. J.

einzureichen. Ludwigsburg den 8. Oktober 1896. R. Straßenbauinspektion. Reuffer.

Backnang. Fahrnis-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des Gottlieb Rupp, Armenvaters hier kommen am nächsten Mittwoch den 14. d. Mts., von vormittags 8 Uhr an, im städtischen Spitalgebäude im öffentlichen Aufsteich gegen sofortige Barzahlung zum Verkauf:

- 2 goldene Fingerringe, 1 Taschenuhr, Mannsleider, 4 vollknaufte Betten nebst Ueberzügen, Leinwand, Küchengeschirr, Schreinerwerk, darunter 1 Weizenzugkasten, 1 Tisch, 1 Kommode, 5 Betten, 1 Kanapee, 2 Stühle, 2 Kleiderkästen, 1 Kleiderkasten, 1 Nachtruhe, 1 Nachtschale, 2 Fässer 1 und 2 Eimer haltend, 2 Eimer Zibennoth, 1 Fäßle Hefspirrit, 1 Nähmaschine, 1 Regulator, 1 Prädikatswagen samt Gewicht, 1 Schußkarrn, 1 Prädikatswagen, 1 Kranthobel, Brennholz, ca. 40 Ztr. Kohlen, 8 Hüfner und allgemeiner Hausrat. Hiezu werden Erbschaft eingelassen. Den 9. Oktober 1896. Teilungsbehörde.

Backnang. Das Nachlesehalten auf den Feldgütern, insbesondere den Obstbäumen (sog. Akerbergen) ist bei Strafe verboten. Den 9. Okt. 1896. Stadtschultheißenamt. G. d.

Backnang. Die Bewerber um eine erledigte Schuhmannsstelle werden aufgefordert, ihre selbstgeschriebenen Eingaben mit Lebenslauf unter Anschluß ihrer Militärapapiere binnen 8 Tagen hier einzureichen. Den 9. Okt. 1896. Stadtschultheißenamt. G. d.

Mk. 1400. Ein einmüßiges Ovalfaß. sowie 4 Eichen, für Wagner geeignet. hat zu verkaufen. Breuninger-Zwinkl Wwe., Schillerstr. 34, II Tr.

Asphalt. Dachpappen bester Qualität, Asphaltrohren für Abortentleerungen Isolirpappen, Isolirtafeln, Holzcement, Dachtheer, Carbolinum für Holzanstreich. (S.) Richard Pfeiffer, Feuerbach. Asphalt- und Theer-Produkten-Fabrik. Lager hält Horr. C. Weismann in Backnang.

Zug, Gerichtsbezirks Backnang. Letzter Liegenschafts-Verkauf.

In dem am 3. Aug. 1896 amtsgerichtlich angeordneten Zwangsvollstreckungsverfahren in das unbewegliche Vermögen der Friedrich Spörle, Webers Eheleute in Zug, kommt am Freitag den 30. Okt. 1896, vormittags 10 Uhr, auf dem Rathaus in Zug im zweiten Aufsteich zum Verkauf:

- Märkung Zug. 1/2te an Gebäude Nr. 30. 62 qm Wohnhaus, 02 qm Anbau (Abtritt), 96 qm Hofraum, 1 a 60 qm in der Bruckgasse. B.-N. 690 M. Anschlag 300 M. Nr. 80. 22 qm Gemüsegarten, Nr. 82/2. 5 a 98 qm Baumwiese, 6 a 20 qm neben und hinter dem Haus Nr. 30, Anschlag 100 M. Nr. 120/2. 18 a 07 qm Baumwiese, Die Hälfte an: Nr. 121/1. 81 qm Acker im Schlägle, Anschlag 200 M. Angebot für vorstehende Liegenschaft 560 M. Nr. 817. 7 a 88 qm Acker in der Winterhalde, 60 M. Angebot 50 M. Nr. 645/1. 15 a 76 qm Acker im vorderen Steinbuckel, 220 M. Angebot 206 M.

Verwalter der Liegenschaft ist Gemeinderat Hofmann in Zug. Die Verkaufskommission besteht aus Schultheiß Munk in Zug und dem Untertageordneten. Straßardt, 9. Okt. 1896. Hilfsbeamter der Vollstreckungsbehörde Zug: Amtsnotar Gaupp.

Fahrräder.

Eine Partie gebrauchte Fahrräder v. M. 25 an billig zu verkaufen. Pneumatik von M. 100 an. Gest. Offerte sub F. 100 an die Exped. d. Bl.

Backnang. Wirtschaftseröffnung & Empfehlung.

Freunden und Bekannten, sowie der geehrten Nachbarschaft zur gefälligen Nachricht, daß ich die Wirtschaft z. M. käuflich übernommen und eröffnet habe. Es wird mein Bestreben sein, meine werthen Gäste mit reinen Weinen, ausgezeichnetem Lagerbier, kalten und warmen Speisen, sowie gutem billigen Mittagstisch zu bedienen. Gottlieb Bräudle.

Dienstag und Mittwoch große Nischelsuppe.